

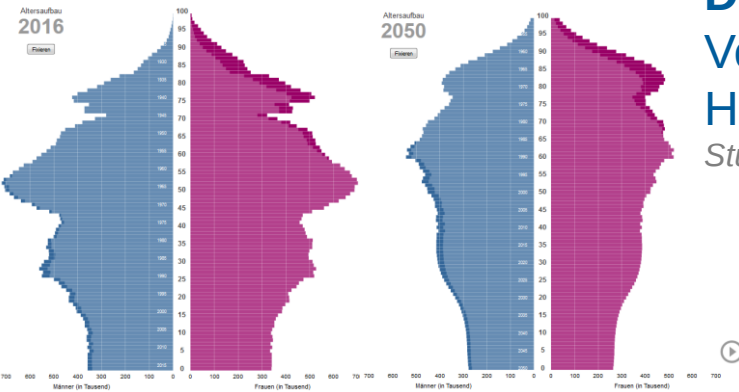
Lokale Netzwerke nachhaltig aufstellen und finanzieren

Dr. Bernhard Michalowsky

*Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V. am
Standort Rostock/ Greifswald.*

*Institut für Community Medicine der Universitätsmedizin Greifswald,
Abteilung: Versorgungsepidemiologie und Community Health.*

Herausforderungen



Statistisches Bundesamt 2015.

Demografischer Wandel stellt regionale Versorgungssicherheit vor neue Herausforderungen

Stüve et al. 2009; Amelung et al. 2011

Versorgungs- und Unterstützungsabbrüche zwischen den Sektoren



Crompton, S. „Mind the gap! Who cares for patients after treatment is over?“ in: Cancerworld, 82, S. 35.

Stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringern als Lösungsmöglichkeit

Mühlbacher et al. 2002; Amelung et al. 2009



Forschung mit und über Demenznetzwerke

„Leuchtturmprojekt Demenz“ des Bundesgesundheitsministerium (2008-2010)

- **Pilotstudie IDemUck:** Interdisziplinäres Betreuungs- und Behandlungsnetz für Demenzpatienten im Landkreis Uckermark
- **Ziel:** Schließung der Forschungslücke bezüglich der Wirksamkeit regionaler Demenznetzwerke
- **Ergebnisse:** Netzwerknutzer wurden häufiger leitliniengerecht versorgt

Köhler L, Meinke-Franze C, Hein J, Fendrich K, Heymann R, Thyrian JR, Hoffmann W, Does an Interdisciplinary Network Improve Dementia Care? Results from the IDemUck-Study. *Current Alzheimer Research*. 2014; 11(6):538-48..



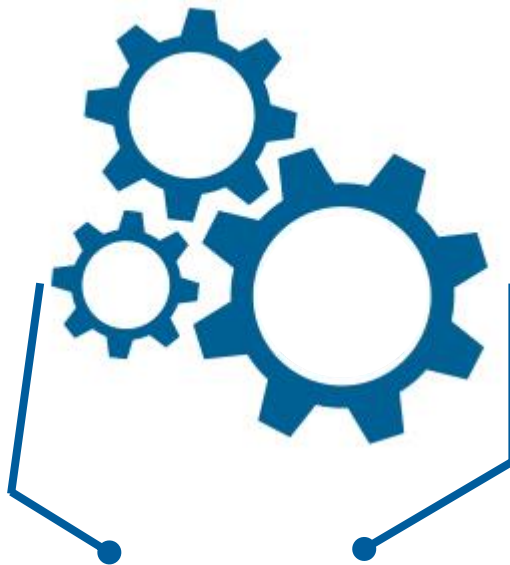
Bundesministerium
für Gesundheit

Problemstellungen trotz gegebener „Wirksamkeit“



Lediglich **40%** aller Gesundheitsinnovationen existieren nach Ablauf der EU-, Bundes- und Landesförderung

Savaya et al. 2008



Um nachhaltig handeln zu können müssen **beeinflussende Faktoren** bekannt sein!

Stirman et al. 2012

Was sind Erfolgsfaktoren nachhaltiger Netzwerke?

Forschung mit und über Demenznetzwerke

„Zukunftswerkstatt Demenz“ des Bundesgesundheitsministerium (2011-2014)

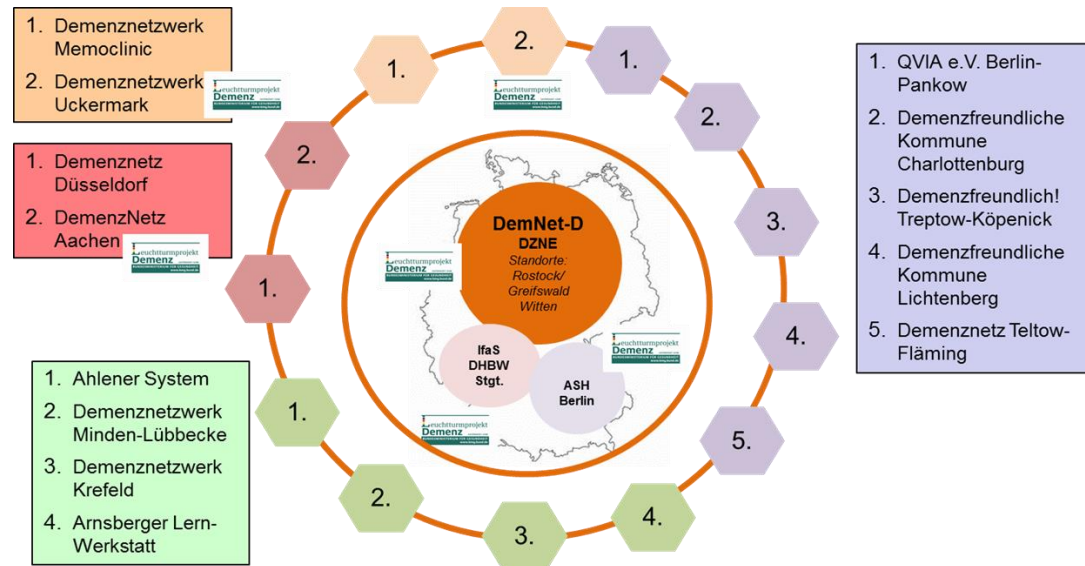
- **DemNet-D:** Multizentrische Evaluationsstudie von Demenznetzwerken in Deutschland
- **Ziel:** Identifikation von Determinanten erfolgreicher Demenznetzwerke
- **Sample:** 13 Demenznetzwerken und 560 Dyaden (MmD & Angehörige)

Gesundheitsökonomie

- (Finanzielle) Erfolgsfaktoren nachhaltiger Netzwerke

Netzwerkmaterialien

- Sammlung sämtlicher in den Netzwerken genutzter Dokumente



Hauptamtliches Personal – Netzwerkkoordinator als Galionsfigur

- Partnerschaftszusammenstellung, Strategische Positionierung
- Erster Anlaufpunkt, Netzwerkkoordination, Akquise von Akteure und Finanzmittel

Ergebnisse DemNet-D:

- Alle nachhaltigen Netzwerke verfügten über hauptamtliches Personal

„Ein Netzwerk braucht einen Motor, ein oder mehrere Personen, die die Vernetzung vorantreiben [...]“

Michalowsky et al. 2016
DAS GESUNDHEITSWESEN



„Deutlich werden muss der Mehrwert für alle Akteure, der durch die aktive Rolle im Netzwerk entsteht. [...] Diesen Mehrwert zu Erzeugen, ist die größte Herausforderung.“

Motivation & Bindung der Netzwerkpartner

- Rechtlicher Rahmen (e.V.?)
- Qualitative und quantitative Anreize (Nutzen, Prestige)

Ergebnisse DemNet-D:

- Je mehr Akteure im Netzwerk, desto eher waren diese nachhaltig



Michalowsky et al. 2016
DAS GESUNDHEITSWESEN



FINANZIERUNG

- Strategische Finanzplanung
- Beständigkeit/Variabilität der Finanzierung
- Finanzierungsvolumen > 50.000€
- Mix aus unterschiedlichen Finanzierungsquellen:



Michalowsky et al. 2016
DAS GESUNDHEITSWESEN



„Ein Netzwerk braucht Themen und gemeinsame Vorhaben, wie Veranstaltungen und Fortbildungen.“

Ergebnisse aus der DemNet-D Studie

„Innenfinanzierung“

- Nachhaltige Netzwerke finanzierten sich durch eigene Angebote & Mitgliedsbeiträge
- Erhöhung der Unabhängigkeit von externen Einflüssen
- Beständigkeit

	Innenfinanzierung	Außenfinanzierung
Auftragsorientiert	Selbsterwirtschaftete Einnahmen	
Strukturorientiert	Mitgliedsbeiträge	



Michalowsky et al. 2016
DAS GESUNDHEITSWESEN

Ergebnisse aus der DemNet-D Studie

„Strukturunterstützende Leistungen“

- Nachhaltige Netzwerke verfügten überwiegend über Gelder ohne Leistungsbezug, welche stetig in das Netzwerk fließen und die Infrastruktur (Personal, Räumlichkeiten) stärken

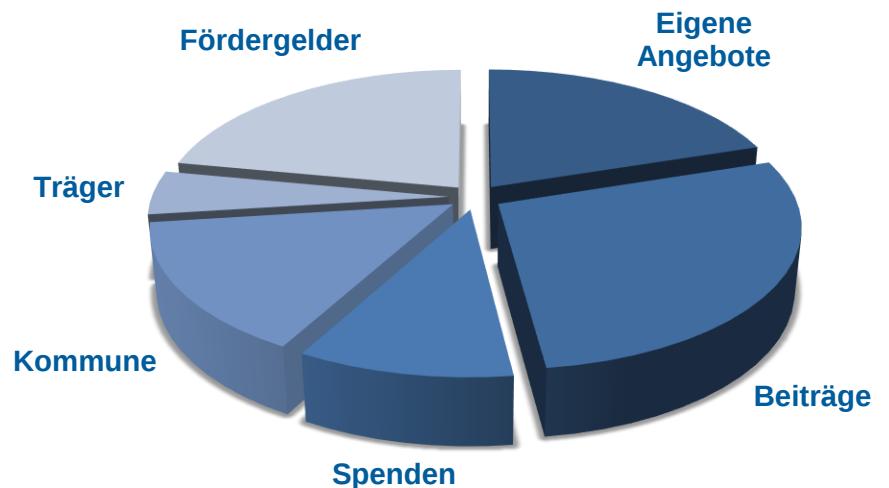


		Innenfinanzierung	Außenfinanzierung
Strukturorientiert	Auftragsorientiert		
		Mitgliedsbeiträge	Geldleistungen der Träger & Kommune

Ergebnisse aus der DemNet-D Studie

Finanzierungsmix

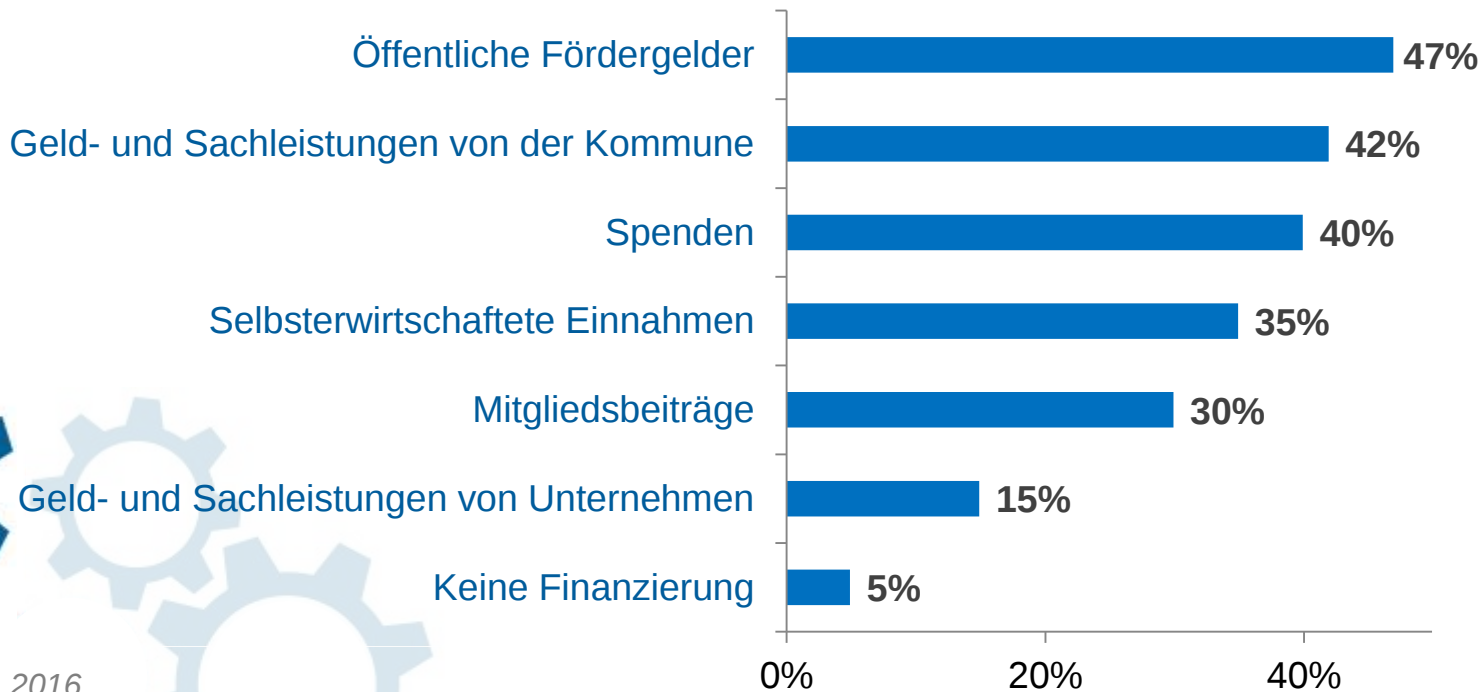
- Nachhaltige Netzwerke verfügten über Innen- als auch Außenfinanzierungsquellen und insgesamt über mehr Finanzierungsquellen



Michalowsky et al. 2016
DAS GESUNDHEITSWESEN

Ergebnisse aus einer **zusätzlichen** Befragung von n=119 Netzwerken

Nutzung von Finanzierungsquellen



FINANZIERUNG: Ergebnisse aus der DemNet-D Studie

Fördergelder/ „Drittmittel“ als Instrument der Außenfinanzierung

- Keines der Netzwerke mit ausschließlicher Finanzierung über Fördergelder des Landes, des Bundes oder der EU schätzte sich selbst als nachhaltig ein



Michalowsky et al. 2016
DAS GESUNDHEITSWESEN

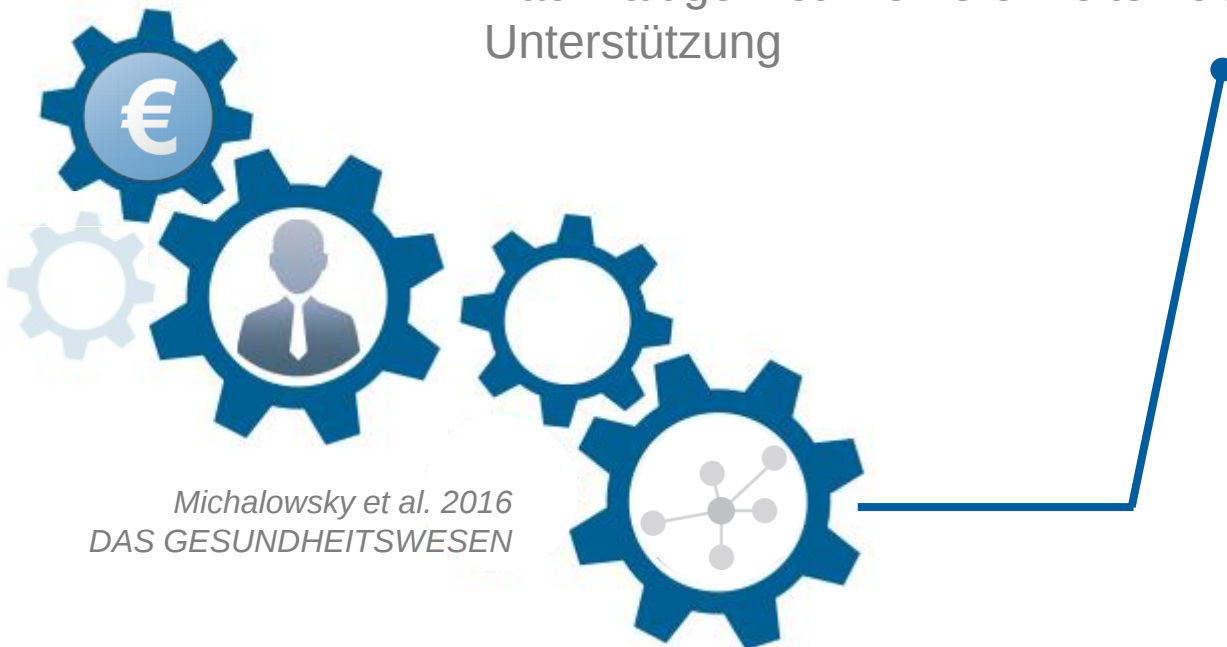


Kommunale Unterstützung

- Muss nicht monetär sein: „Surrogate“ wie Stellen von Räumlichkeiten, Freistellungen von Personal, zur Verfügung Stellung von Arbeitsmaterialien usw.

Ergebnisse DemNetD:

- Nachhaltige Netzwerke erhielten überwiegend kommunale Unterstützung



Michalowsky et al. 2016
DAS GESUNDHEITSWESEN

Ergebnisse aus einer **zusätzlichen Befragung von n=119 Netzwerken**

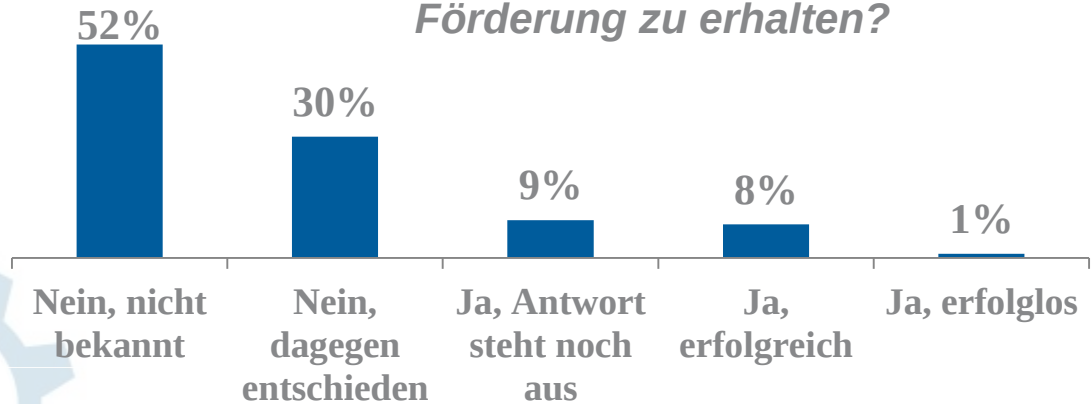
**DemNet-D ist referenziert im §45c Absatz 9 SGB XI
“Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen”
(Pflegestärkungsgesetz II)**

- Finanzielle Förderung von Gesundheitsnetzwerke mit jährlich bis zu 20.000 Euro je Kreis zu unterstützen

*Erhalten Sie Zuwendungen
aus dem §45c Abs. 9 SGB XI?*



*Haben Sie versucht eine
Förderung zu erhalten?*



Weitere Nachhaltigkeitsfaktoren...

Netzwerkkoäsion & Partizipation

- (Erarbeitung) gemeinsamer Ziele
- Einbindung der Partner in Entscheidungen



„Eine gute interne und externe Kommunikation von Ergebnissen sind wichtige Erfolgsfaktoren, natürlich nur, wenn es diese gibt.“

SICHTBARKEIT DES NETZWERKES

- Starke Präsenz
- Bekanntheit in der Region
- Sehr gute Reputation
- Effektive Kommunikation von Ergebnissen nach Außen



Gudd & Schöffski 2016

**DEMENZ
NETZWERKE.DE**
DER WISSENSPOOL
FÜR NETZWERKER

Mein Werkzeugkasten (0)

Start Themen Über Werkzeuge Glossar



Netzwerken helfen,
Menschen zu helfen

Neu: Pflegekassen können regionale Netzwerke für pflegebedürftige Menschen fördern

Das Zweite Pflegestärkungsgesetz stärkt die regionale Zusammenarbeit in der Versorgung pflegebedürftiger Menschen vor Ort. Pflegekassen können sich an selbst organisierten Netzwerken für eine strukturierte Zusammenarbeit in der Versorgung beteiligen und diese mit bis zu 20.000€ je Kalenderjahr auf Ebene der Kreise/kreisfreien Städte fördern. Die Regelung tritt zum 1.1.2017 in Kraft. Damit werden auch Ergebnisse des Forschungsprojekts „Zukunftswerkstatt Demenz“ des Bundesministeriums für Gesundheit aufgegriffen. ► [Weitere Informationen](#)



**Zukunftswerkstatt
Demenz**
gefördert vom
Bundesministerium für Gesundheit
www.bundesgesundheitsministerium.de

Werkzeuge für Ihre Netzwerkarbeit

Weil unsere Gesellschaft immer älter wird, wird sich die Zahl der an Demenz erkrankten Menschen in den kommenden Jahren stetig erhöhen. Ihre Versorgung stellt das Gesundheitssystem vor große Herausforderungen. Viele Institutionen haben bereits reagiert und sich zu sogenannten Demenznetzwerken zusammengeschlossen. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die Versorgung von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen zu gewährleisten und zu verbessern.

Die Website www.demenznetzwerke.de versteht sich als Informations- und Wissenspool für Gründer und Betreiber solcher Netzwerke. Entstanden aus den Ergebnissen des Forschungsprojekts ► [DemNet-D](#) stellt sie wissenschaftlich fundierte Informationen zum Netzwerkaufbau, Netzwerkbetrieb und zur Netzwerkfinanzierung bereit. Mit dem Werkzeugkasten können Sie sich Ihre Werkzeuge zur Netzwerkarbeit individuell zusammenstellen und downloaden. ► [Weitere Informationen](#)



Netzwerke aufbauen



Netzwerke finanzieren



Netzwerke betreiben



Netzwerke erforschen

Transfer der wissenschaftlichen Evidenz in praxisnahe Informationen und Handlungsempfehlungen zur Unterstützung bestehender und entstehender Demenznetzwerke

- 4 Themenfelder:
 - ✓ Aufbau
 - ✓ Finanzierung
 - ✓ Betreuung
 - ✓ Evaluation

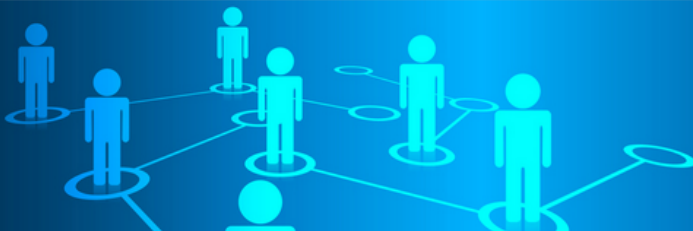
Online-Informations-Portal für Demenznetzwerke (www.demenznetzwerke.de)

**DEMENTZ
NETZWERKE.DE**
DER WISSENSPOOL
FÜR NETZWERKER

Start Themen Über Werkzeuge Glossar

Mein Werkzeugkasten (0)

Suchen

*Netzwerken helfen,
Menschen zu helfen*

Neu: Pflegekassen können regionale Netzwerke für pflegebedürftige Menschen fördern
Das Zweite Pflegestärkungsgesetz stärkt die regionale Zusammenarbeit in der Versorgung pflegebedürftiger Menschen vor Ort. Pflegekassen können sich an selbst organisierten Netzwerken für eine strukturierte Zusammenarbeit in der Versorgung beteiligen und diese mit bis zu 20.000€ je Kalenderjahr auf Ebene der Kreise/kreisfreien Städte fördern. Die Regelung tritt zum 1.1.2017 in Kraft. Damit werden auch Ergebnisse des Forschungsprojekts „Zukunftswerkstatt Demenz“ des Bundesministeriums für Gesundheit aufgegriffen. ► [Weitere Informationen](#)

**Zukunftswerkstatt
Demenz**
gefördert vom
Bundesministerium für Gesundheit
www.bundesgesundheitsministerium.de

Werkzeuge für Ihre Netzwerkarbeit

Weil unsere Gesellschaft immer älter wird, wird sich die Zahl der an Demenz erkrankten Menschen in den kommenden Jahren stetig erhöhen. Ihre Versorgung stellt das Gesundheitssystem vor große Herausforderungen. Viele Institutionen haben bereits reagiert und sich zu sogenannten Demenznetzwerken zusammengeschlossen. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die Versorgung von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen zu gewährleisten und zu verbessern.

Die Website www.demenznetzwerke.de versteht sich als Informations- und Wissenspool für Gründer und Betreiber solcher Netzwerke. Entstanden aus den Ergebnissen des Forschungsprojekts ► [DemNet-D](#) stellt sie wissenschaftlich fundierte Informationen zum Netzwerkaufbau, Netzbetrieb und zur Netzwerkinanzierung bereit. Mit dem Werkzeugkasten können Sie sich Ihre Werkzeuge zur Netzwerkarbeit individuell zusammenstellen und downloaden. ► [Weitere Informationen](#)

**Netzwerke aufbauen**

**Netzwerke finanzieren**

**Netzwerke betreiben**

**Netzwerke erforschen**

- Werkzeugkasten mit mehr als **135 praktisch-relevante “Tools”** (Dokumenten) der verschiedenen Demenznetzwerke
- ✓ Weiterbildungsmaterialien
- ✓ Manuale/ Leitfäden
- ✓ Konzepte
- ✓ Verträge
- ✓ Kooperationsvereinbarungen
- ✓ Liquiditätspläne
- ✓ Organigramme
- ✓ Satzungen
- ✓ Überblick über Finanzierungsmöglichkeiten...

**DEMENZ
NETZWERKE.DE**
DER WISSENSPOOL
FÜR NETZWERKER

Mein Werkzeugkasten (0)

Start Themen Über Werkzeuge Glossar



Strukturen sichern,
Existenz zu sichern

Netzwerke aufbauen

Netzwerke finanzieren

- Quellen
- Modelle & Konzepte
- Nachhaltig finanzieren

Netzwerke betreiben

Netzwerke erforschen

Start > Netzwerke finanzieren > Modelle & Konzepte

Konzepte der Finanzierung

Demenznetzwerke finanzieren sich in der Regel aus unterschiedlichen **Quellen**. Meistens besteht die Finanzierung aus einer Haupt- und mindestens einer Zusatzeinnahmequelle. Je nachdem, wodurch das Netzwerk primär finanziert wird, ergeben sich verschiedene Modelle:

Mitgliedsbeitragsystem

Demenznetzwerke, in denen **Mitgliedsbeiträge** erhoben werden, sind finanziell sehr flexibel. Außerdem kann durch sie hauptamtliches Personal beschäftigt werden, was für die Netzwerkarbeit sehr wichtig ist, um die – zum Teil zahlreichen – Gesundheitsdienstleister zu koordinieren und das Netzwerk zu steuern.

[Mehr Informationen ▼](#)

Geld- und Sachleistungen einer Gebietskörperschaft

Netzwerke, deren erste Einnahmequelle **Geld- und Sachleistungen** einer Gebietskörperschaft (bsp. einer Kommune) sind, sind finanziell abgesichert. Auch wenn die Personalstellen teilweise von verschiedenen Finanzierungsquellen (vor allem öffentliche Fördergelder) abhängig sind, besitzen die Netzwerke einen soliden personellen und finanziellen Grundstock. Daneben können weitere Mittel, zum Beispiel Fördergelder oder Spenden, eingeworben werden.

Netzwerkmaterialien

- Liquiditätsplan- Netzwerk Aachen 
- Arbeitshilfe Mittelakquise- Netzwerk Ahlen 
- Beitragsordnung-Netzwerk Wilmersdorf 

Weiterführende Materialien

- Übersicht SGB finanzierte Leistungen 
- Beispiel Kostenstruktur eines Netzwerks 

Netzwerkkontakte

- DemenzNetz Aachen 
- Ahlener System 
- Demenznetzwerk Krefeld 
- „Unsere Kommune ist demenzfreundlich“ Charlottenburg-Wilmersdorf 

- **Mehr als 40 Themenseiten**
- **Bsp.: Konzepte zur nachhaltigen Finanzierung**
- ✓ Hilfestellungen zur Akquise von finanziellen Mitteln
- ✓ Mitgliedsbeitragsrechner
- ✓ Unterschiedliche Liquiditätspläne (Kosten und Erträge unterschiedlicher Netzwerktypen)
- ✓ (...)



Lokale Allianz für
Menschen mit **Demenz**



**DEMENZ
NETZWERKE.DE**
DER WISSENSPOOL
FÜR NETZWERKER



Bundesministerium
für Gesundheit



DZNE
Deutsches Zentrum für
Neurodegenerative Erkrankungen
in der Helmholtz-Gemeinschaft

*„Theorie und Einzelerkenntnisse aus der Praxis geben keine
prinzipielle Lösung, sie bewundern nur das Problem!“*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontaktinformation:

Bernhard.Michalowsky@dzne.de

03834 86 75 07

LITERATUR

Michalowsky et al., Finanzierung regionaler Demenznetzwerke: Determinanten einer nachhaltigen Finanzierung am Beispiel spezialisierter Gesundheitsnetzwerke, Das Gesundheitswesen 2016.; **Amelung et al.**, Vernetzung im Gesundheitswesen. Wettbewerb und Kooperation, Stuttgart: Kohlhammer, 2009.; **Amelung et al.**, Gesundheitssystem im Umbruch, Der Urologe, 2011.; **Gudd et al.**, Nachhaltigkeit innovativer Netzwerke im Gesundheitswesen: Ein literaturbasiertes Framework der Einflussfaktoren, Monitor Versorgungsforschung 2016.; **Mühlbacher et al.**, Integrierte Versorgung. Management und Organisation: eine wirtschaftswissenschaftliche Analyse von Unternehmensnetzwerken der Gesundheitsversorgung, Bern: Huber 2002.; **Stüve et al.**, Grundversorgung: Perspektiven von Einzelakteuren und Integrierter Versorgung, Health Care der Zukunft, 2009.; **Statistisches Bundesamt**, 13. koordinierte Bevölkerungsvorausrechnung für Deutschland, 2015.